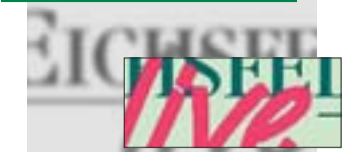


Theater, Vorträge, Märkte...
Konzerte, Ausstellungen...
Kino, Notdienste, Rufnummern...



Ein Service Ihrer Tageszeitung

Eichsfelder Tageblatt

Göttinger Tageblatt für Südniedersachsen und West-Thüringen



www.eichsfelder-tageblatt.de

Freitag, 21. August 2009

Nr. 194 – 34. Woche € 1,20

Eichsfeldfestival 11

Fans treffen Queensberry

Ein „Meet & Greet“ mit Queensberry macht die Sparkasse Duderstadt als Unterstützer des Eichsfeldfestivals möglich. Die Popstars-Band mit Leo Bartsch tritt am letzten Festival-Tag auf.

Krankenhaus 9

Generationswechsel

Drei leitende Ärzte des St.-Martini-Krankenhauses sind in den Ruhestand verabschiedet worden. Zugleich wurden vier neue Mediziner in das Ärzte-Team aufgenommen.

Phywe Systeme 7

Bildungsministerin zu Besuch

Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Annette Schavan, besuchte gestern den Göttinger Lehrmittelhersteller Phywe Systeme. Dort laufen die Geschäfte gut.

Professorinnen 22

Nur eine Stelle für Göttingen

Es war nur eine relativ gute Nachricht: Zwei der drei neuen Regelprofessuren für Professorinnen sind nicht in Göttingen, sondern in Hildesheim und Holzminden angesiedelt.

Fußball 23

Seulinger Trio fehlt

Ohne Markus Kapusniak (Foto), Martin Hunger und Benjamin Nolte muss Bezirksligist TSV Seulingen am Sonntag sein Heimspiel gegen den bislang noch ungeschlagenen Neuling SV Auetal bestreiten.

Fußball 25

Doppelspieltag steht an

Ein Doppelspieltag wartet auf die Eichsfelder Vertreter in der Kreisliga. Dabei genießt der FC Mingerode gleich zweifaches Heimrecht.

Wetter 22

Zunächst bedeckt, gebietsweise fällt Regen. Im Tagesverlauf lockern die Wolken auf, Temperaturen um 28 Grad, nachts um 12 Grad. Mäßiger Westwind. Morgen wechseln Wolken und Sonne, es gibt örtlich einzelne Schauer.

So erreichen Sie uns

Postanschrift: 37115 Duderstadt
Auf der Spiegelbrücke 11
Redaktion: 05527 / 9827-0, Fax -27
redaktion@eichsfelder-tageblatt.de
sport@eichsfelder-tageblatt.de
Anzeigen: 05527 / 3059, Fax 4608
anzeigen@eichsfelder-tageblatt.de
Aboservice: 0551 / 901-800, Fax -309
vertrieb@goettinger-tageblatt.de
Internet: www.eichsfelder-tageblatt.de



Grünes Band: Der Kuchen ist verteilt



„Historischer Tag für den Naturschutz“: Tortenanstich nach der Mittelfreigabe fürs Grüne Band. Mischke

Duderstadt. Der Bewilligungsbescheid für das Naturschutz-Großprojekt Grünes Band Eichsfeld-Werratal ist gestern übergeben worden. Elf Millionen Euro können bis 2020 in Thüringen, Niedersachsen und Hessen ausgegeben werden. Statt eines Spatenstiches gab es beim vom Inge-Sielmann-Kindergarten und einem Jazz-Trio umrahmten Festakt einen Tortenanstich: Als letzte Amtshandlung vor seinem Aufstieg zum Präsidenten des Umweltbundesamtes verteilte Jochen Flasbarth Stachelbeertorte, deren Zuckerguss das Grüne Band nachzeichnete. „Vom Stacheldraht zur Stachelbeere“, kaluarte Stiftungsvorstand Michael Spielmann. ▶ Seite 9

Minister Rösler im Druckhaus

Göttingen. Wenn Unternehmen in die Zukunft investieren, ist Philipp Rösler begeistert. Gestern war der niedersächsische Wirtschaftsminister P. Rösler CH (FDP) beim Göttinger Tageblatt, um eine neue Druckmaschine zu besichtigen. ▶ Seite 7

www.eichsfelder-tageblatt.de



Neues Wahlkampfthema: Altersteilzeit

VW-Tarifverhandlungen haben begonnen – und könnten ein Politikum werden

VON STEFAN KOCH, BERLIN

Regierung und Parteien in Berlin verfolgen mit ungewöhnlich großer Aufmerksamkeit die gestern eröffneten Verhandlungen über einen neuen Haustarif bei Volkswagen: Die besonders umstrittene Alterszeitregelung könnte sich nach Einschätzung von Fachleuten binnen kurzer Zeit zu einem wichtigen neuen Wahlkampfthema entwickeln.

In der Tarifrunde geht es um 90000 Beschäftigte der westdeutschen VW-Werke. Die IG

Metall verlangt eine Lohnerhöhung von 4,2 Prozent und eine Einmalzahlung von 510 Euro. Dies entspricht exakt dem jüngsten Abschluss im Flächentarifvertrag der Metallindustrie und dürfte in den Verhandlungen mit dem derzeit immer noch gut verdienenden Automobilkonzern kein großes Hindernis darstellen. Strittig zwischen Gewerkschaft und Unternehmensleitung ist dagegen die Frage der Altersteilzeit: Weil es eine staatliche Förderung nach geltendem Recht künftig nicht mehr gibt, verlangt die IG

Metall ein finanzielles Engagement des Konzerns. Die ab 1955 geborenen Beschäftigten sollen mit 57 Jahren in Altersteilzeit gehen können, um mit 60 freigestellt zu werden und ab 63 Rente zu beziehen.

Unklar ist, ob sich während der parallel zum Bundestagswahlkampf laufenden VW-Tarifverhandlung doch noch die Aussicht auf eine weitere staatliche Förderung ergibt. Der sozialdemokratische Bundesarbeitsminister Olaf Scholz teilte mit, er habe den übrigen Ressorts der Bundesregierung bereits ei-

nen Gesetzentwurf zugeleitet, der auf eine Fortsetzung der staatlich geförderten Altersteilzeit für weitere fünf Jahre zielt.

„Altersteilzeit muss künftig als Beschäftigungsbrücke zwischen den Generationen organisiert werden“, sagte Scholz am Donnerstag der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung. Der CDU-Arbeitsmarktexperte Ralf Brauksiepe sprach von purer Effekthascherei im Wahlkampf. Auch der zum Arbeitnehmerflügel der Union zählende Gerald Weiß zeigte sich zurückhaltend.

Staatsanwalt ermittelt gegen Wiedeking

Stuttgart (rtr). Der frühere Porsche-Chef Wendelin Wiedeking ist nach dem Übernahmepek mit VW ins Visier der Staatsanwaltschaft geraten. Die Strafverfolger gehen möglichen Verstößen gegen das Aktienrecht nach. Ein Sprecher sagte, die Behörde ermittle gegen Wiedeking und den ehemaligen Porsche-Finanzvorstand Holger Härter. Die Ermittler hätten Räume von Porsche durchsucht. ▶ Seite 5

„HRE-Sanierung dauert noch“

Berlin (dpa). Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) erwartet kein rasche Sanierung der Immobilienbank Hypo Real Estate (HRE). Er wolle keine Prognose wagen, wie lange es dauern werde. Aber man könne nicht auf eine kurze Zeit hoffen, in der das Unternehmen saniert ist, sagte Steinbrück am Donnerstag in Berlin vor dem HRE-Untersuchungsausschuss des Bundestages. In einer überschaubaren Zeit werde das Institut auch an den staatlichen

Bankenrettungsfonds SoFFin herantreten wegen weiterer Rekapitalisierungsmaßnahmen. Die Tragfähigkeit eines neuen Geschäftsmodells der HRE werde auch von externen Experten geprüft. Angestrebt würden von der HRE die Geschäftsfelder Staats- und Kommunalfinanzierung. Bisher wird das Institut, das inzwischen fast komplett dem Staat gehört, mit rund 100 Milliarden Euro Hilfen am Leben gehalten. ▶ Seite 3

Zahl der Erwerbstätigen sinkt

Berlin (rtr). In der Wirtschaftskrise ist die Erwerbstätigkeit in Deutschland erstmals seit vier Jahren zurückgegangen. Im zweiten Quartal arbeiteten 40,2 Millionen Menschen, das sind 25 000 oder 0,1 Prozent weniger als vor Jahresfrist, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Zuletzt habe es 2005 einen Rückgang gegeben. Vor allem im Produzierenden Gewerbe und in der Bauwirtschaft wurden Jobs gestrichen.

73 Anschläge am Wahntag in Afghanistan

Kabul (rtr/dpa). Millionen Afghanen haben am Donnerstag den Anschlägen der Taliban getrotzt und sind ungeachtet von Todesdrohungen in die Wahllokale geströmt. Behörden, Vereinte Nationen und unabhängige Beobachter meldeten aus allen Landesteilen eine rege Beteiligung an der zweiten Präsidentenwahl seit dem Sturz der Taliban 2001. Präsident Hamid Karsai nannte die Wahl einen Erfolg. Trotz 73 Anschlägen in 15 Provinzen hätten die Menschen von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. „Das afghanische Volk hat Raketen, Bomben und Drohungen ignoriert und ist wählen gegangen“, sagte er nach Ende der Abstimmung.

Innenminister Mohammad Hanif Atmar sagte nach Schließung der Wahllokale, neun Polizisten und neun Zivilisten seien bei Zwischenfällen ums Leben gekommen. 14 Polizisten und 13 Unbeteiligte seien verletzt worden. Verteidigungsminister Abdul Rahim Wardak sagte, darüber hinaus seien acht Soldaten getötet und 25 weitere verwundet worden. Vier Selbstmordattentäter hätten sich in die Luft gesprengt. ▶ Seite 4

XY ungelöst – ist diese Frau eine Frau oder nicht?

Die Siegerin des 800-Meter-Laufs bei der Weltmeisterschaft in Berlin soll ein Mann sein

VON CARSTEN SCHMIDT, BERLIN

Der Auftritt war bizarr. Zwei Frauen und ein Mann betraten bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Berlin das Pressepodium für die Medaillengewinner in einem Frauen-Wettbewerb. Erwartet wurden die drei Besten des 800-Meter-Laufs, doch ausgerechnet Caster Semenya, die neue Weltmeisterin, fehlte.

„Wir wollen die junge Athletin schützen“, sagte Pierre Weiss, der Generalsekretär des Weltverbands IAAF, der anstelle der 18-jährigen Südafrikanerin

erschienen war. „Wir wollen sie nicht dem Kreuzfeuer der Spekulationen aussetzen.“ Der Franzose spielte damit auf Vermutungen an, dass Semenya gar keine Frau sei. Dieser Verdacht war aus zwei Gründen aufkommen: Die Mittelstrecklerin ist kräftig gebaut, hat herbe Gesichtszüge und eine eher tiefe Stimme. Und Semenya stieß quasi aus dem Nichts in die Weltspitze vor. Sie verbesserte sich innerhalb eines Jahres um neun Sekunden.

Solche Leistungssteigerungen wecken in der heutigen Zeit den Argwohn, dass es nicht mit



„Sie ist eine Frau“: Caster Semenya. dpa

rechten Dingen zugeht. Doch bisher ist im Falle Semenya nichts bewiesen. „Sie ist eine Frau nach unserem Kenntnis-

stand, zwei Untersuchungen in Südafrika und Berlin haben kein gegenteiliges Ergebnis erbracht“, sagte Weiss. Und in Südafrika herrscht Unverständnis über die Vorwürfe. „Ich weiß, dass mein Kind ein Mädchen ist“, sagt Semenyas Mutter Dorcus. Gideon Sam, der Präsident des Nationalen Olympischen Komitees Südafrika, stellt fest: „Wir verurteilen die Art und Weise, wie Semenya mit Spekulationen und Anschuldigungen konfrontiert worden ist.“ Allerdings behauptet ihr früherer Lehrer, es habe bis zur 11. Klasse gedauert, ehe er reali-

siert habe, dass Caster ein Mädchen ist.

Solche Zweifel plagten offenbar auch die IAAF, die einen weiteren Test zur Bestimmung von Semenyas Geschlecht angesetzt hat. „Bis wir das Ergebnis haben, kann es Wochen dauern“, sagte Weiss. Professor Jürgen Steinacker von der Universität Ulm bestätigte dieses Äußerung. „Es erfordert der Respekt vor dem Athleten, dass eine gutachterliche Untersuchung vorgenommen wird, deren Auswertung mindestens zwei Wochen dauern kann“, sagte der Sportmediziner.